

Dekanats-INFO Ausgabe 19

Der „Odenwälder Pastorale Weg“

Sonderausgabe 2

Frühjahr 2020



Gebet zum Pastoralen Weg



Gott des Lebens,
wir gehen neue Wege als Kirche von Mainz.
Wir teilen Erfahrungen und Hoffnungen,
Fragen und Sorgen, Erinnerungen und Visionen – und unseren Glauben, dass du da bist!
Viele Frauen und Männer, gingen ihre Wege im Vertrauen auf deine Nähe und deinen Segen:

Abraham,

der seine Heimat verlässt,
der den Aufbruch in ein Land wagt, das du ihm zeigst.

Rut, die ihren vorgezeichneten Weg hinter sich lässt und in der Fremde eine neue Lebensperspektive findet.

Die Beterinnen und Beter der Psalmen,

die deine Weg-Weisungen im Herzen tragen
und ihr Leben vor dein Angesicht bringen.

Die Emmaus-Jünger,

die unterwegs unverhofft Christus selbst begegnen, der ihre Erfahrungen aus der Schrift deutet und mit ihnen das Brot teilt.

die Jüngerinnen und Jünger,

die in ihrem Leben das Evangelium bezeugen
und zu einer vielfältigen Gemeinschaft im Glauben wachsen.

Du Gott des Lebens,

sende uns deinen heiligen Geist, der uns Kraft gibt und anspornt,
der uns beisteht und ermutigt, voranzugehen auf dem Pastoralen Weg
deiner Kirche im Bistum Mainz.

Darum bitten wir dich auf die Fürsprache des Heiligen Martin
durch Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

© Bistum Mainz



Das erwartet Sie in der ZWEITEN Sonderausgabe zum Pastoralen Weg:

- 2 Gebet zum pastoralen Weg
- 3 Vorwort des Bischofs
- 4 Kleine Chronologie—was bisher geschah
- 5 **Was ist der Pastorale Weg**
- 6 Die 3 Phasen des Pastoralen Weges
- 7 Die neuen „**Pfarreien**“
- 8 Der **ODENWÄLDER** Pastorale Weg
- 10 Resonanzgruppen & Austauschtreffen...
- 11 Rückblick auf die **PGR-Wahlen**
- 12 konkrete **Beteiligungsmöglichkeiten**
- 14 Herbstvollversammlung **Katholikenrat**
- 16 **Dekanats-Landkarte**
- 17 Rahmenbedingungen in Zahlen

Ich lade alle Menschen im Odenwälder Dekanat und im gesamten Bistums ein, auf diese Fragen zeitgemäße, attraktive und konkrete Antworten zu finden!

Das DekanatsTEAM hat von mir den Auftrag erhalten, den Prozess „Pastoraler Weg“ vor Ort zu gestalten, die Wahrnehmung zu schärfen und ihren Standort neu zu bestimmen und auf dieser Grundlage die Strukturen zu klären.

Für Ihre gewiss oft schwierige, für die Gegenwart und Zukunft unserer Kirche aber so wichtige Arbeit an der Entwicklung der Kirche vor Ort wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen!

Ihr Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz

Liebe Christinnen und Christen im Odenwald, die kath. Kirche hat ein anstrengendes Jahr hinter sich. Um so mehr gilt es, immer wieder, den Blick für das Wesentliche im Leben zu schärfen. Diesen Blick für das Wesentliche brauchen wir auch in unserem kirchlichen Alltag.

Wir stellen uns grundlegende Fragen neu:

- ◆ Was brauchen die Menschen heute von der Kirche?
- ◆ Wie gelingt es uns, die Botschaft des Evangeliums mit den vielen Menschen, besonders auch mit denen, die nicht zu unseren „Kernkreisen“ gehören, ins Gespräch zu bringen?
- ◆ Welche Motivation leitet uns?
- ◆ Worin besteht heute unser Auftrag und wie werden wir ihm gerecht?

Nur auf Grundlage der Vergewisserung über solche Fragen können wir die ebenfalls notwendigen Strukturüberlegungen sinnvoll angehen.



Pastoraler Weg - Was im Bistum bisher geschah

- **Bischof Dr. Peter Kohlgraf** hat den Pastoralen Weg durch **vielfältige Besuche**, Gespräche und Konsultationen im ersten Jahr seiner Amtszeit vorbereitet. Am 9. März 2018 hat er **einen ganzen Tag mit uns im Odenwald verbracht**, um die Fragen, Sorgen und Nöte der Odenwälder zu hören und das Dekanat (u.a. mit dem Bus) zu „er-fahren“.
- Bei der **Diözesanversammlung** im Herbst 2018 hat Bischof Kohlgraf die Konturen des Pastoralen Weges vorgestellt und um Rückmeldung gebeten. Diese wurden ausgewertet.
- Im November 2018 wurde die bistumsweite **Koordinationsstelle** für den Pastoralen Weg eingerichtet, die die vielfältigen Anliegen, Stimmen und Aspekte miteinander koordiniert und auf die Entwicklung von hilfreichen Klärungen und Materialien sowie Entscheidungen hinwirkt.
- In seinem **Hirtenbrief** zur Österlichen Bußzeit 2019 hat Bischof Kohlgraf dem Pastoralen Weg das Motto „Eine Kirche, die teilt“ gegeben und die vier Dimensionen des Teilens entfaltet. Die Österliche Bußzeit war zugleich eine geistliche Vorbereitungszeit für den Pastoralen Weg. Es ging und geht weiterhin um die Besinnung auf Fragen wie: **Wie wollen und können wir heute und 2030 Kirche Jesu Christi sein? Was sind Grundlagen für den Pastoralen Weg? Welche Haltungen brauchen wir, um eine Kirche des Teilens zu sein?**
- Den offiziellen **Auftakt auf Bistumsebene** bildeten der Workshoptag am 1. Juni 2019, und der festliche Gottesdienst am Pfingstsonntag im Mainzer Dom.

- Zum **Workshoptag** war eine bunt gemischte Teilnehmer*(innen)-Gruppe eingeladen, um die je eigenen Perspektiven und Überlegungen zum Pastoralen Weg einzubringen und Elemente für ein Leitbild des Prozesses zu entwickeln. Beim **Pfingstgottesdienst** hat Bischof Kohlgraf die erarbeiteten Ergebnisse



Fotos: Pressestelle Mainz



Pastoraler Weg - Was ist damit gemeint?

Der Pastorale Weg ist ein Prozess der theologischen und strukturellen Erneuerung der Kirche im Bistum, zu dem uns unser Bischof einlädt und auffordert. Er steht unter dem Leitwort „Eine Kirche des Teilens werden“. Gemeinsam bewegt uns die grundlegende Frage:

„Wie wollen und können wir heute und 2030 unser Christsein leben?“

Dabei sollen umfassende Aspekte des Teilens zum Tragen kommen:



Das Logo des Pastoralen Weges

Leben teilen: Bekommen die Menschen

das, was sie brauchen und brauchen sie das, was sie – von der Kirche z.Z. – bekommen? Wie können wir Christen zu mehr Lebensqualität beitragen? **Glauben teilen:** Erfüllt die Freude des Evangeliums (noch) unser Herz und Leben? Wie können wir als Kirche zu mehr Glaubens-Erfahrungen beitragen? Wie würde Jesus heute handeln?



Ressourcen teilen: Welche Gaben können wir einbringen? Wie können wir Ressourcen (Zeit, Gebäude, Geld, Personal ...) gerecht teilen? Wie können wir zu mehr Ressourcenschonung beitragen? Bischof Kohlgraf sagte hierzu: „Habgier in jeder Form, die Verweigerung des Teilens der Ressourcen, bedeutet den Tod der Gemeinde.“

Verantwortung teilen: Wir wollen ein neues wertschätzendes Miteinander von Haupt- und Ehrenamt entwickeln als Dienst am gemeinsamen Auftrag Jesu: Kann ich Verantwortung abgeben? Für wen oder was kann ich Verantwortung übernehmen?



Der ganze pastorale Weg wird 3 große Phasen haben:

1. Phase: 2019 - 2021

Konzeptentwicklung in unserem Dekanat

In der ersten Phase des Pastoralen Weges vom Osterfestkreis 2019 bis zum Sommer 2021 liegt ein Schwerpunkt des Prozesses in den Dekanaten – so auch bei uns im Odenwald.

Nach einem ersten Schritt der genaueren Wahrnehmung des Sozialraumes, sollen **zukunftsfähige Pastoralkonzepte für neue pastorale Räume entwickelt** werden.

Es geht also darum, Ideen und Modelle dafür zu entwickeln, wie Christen in Zukunft konkret zusammen leben, glauben und arbeiten wollen und können.

2. Phase: ab 2021

Umsetzung des Konzeptes

Unser Auftrag lautet: die Dekanate schicken bis Sommer 2021 ihre Pastoralkonzepte an die Bistumsleitung. Im Herbst 2021 wird Bischof Kohlgraf die neuen pastoralen Räume festlegen und diese mit der weiteren Umsetzung beauftragen. Anschließend ist Zeit, die Konzepte weiter zu entwickeln und die Umsetzung vorzubereiten. Dabei sind viele Dinge zu klären. Bis spätestens 2030 soll die Umsetzung vorbereitet sein. Die Phase endet mit den Fusionen.

3. Phase: spätestens ab 2030

Netzwerk lebendiger Kirchorte

Mit der Fusion werden aus den ‚neuen Pastoralräumen‘ die neuen ‚Pfarreien‘. Bis 2030 soll der strukturelle Rahmen für die neuen Pfarreien (Territorien, Personal und die Arbeitsweise) geklärt sein. Kirchorte wie Gemeinden,



*Eine spannende Zeit steht uns bevor.
Wir machen uns auf den Weg.
Kommen SIE mit ?*

KiTas und Schulen, Caritaseinrichtungen, Orden, Verbände und kategoriale Seelsorge sollen beschrieben und inhaltliche Schwerpunkte vereinbart sein.

Dieser sogenannten „Pfarreientwicklungsprozess“ findet nun auf der Ebene der neuen Pfarrei statt und wird bei Bedarf begleitet.

Ziel ist, das Miteinander der verschiedenen Gemeinden und Kirchorte, der unterschiedlichen Aufgaben und Schwerpunkte auf einen guten Weg zu bringen.



„Pfarrei“ neu denken

Pfarrei als eine Gemeinschaft von Gemeinschaften

Die zukünftigen Pfarreien werden mehr eine Art Verwaltungseinheit sein. Das christliche Leben soll auch weiterhin vor Ort in den Gemeinden gelebt werden. Weiterhin sollen die Schätze der Kirchorte und der kategorialen Seelsorge stärker in den Blick genommen und mit den neuen Pfarreien vernetzt werden.

Kirche wird vor Ort und in konkreten Gemeinden, Gemeinschaften und Menschen erlebt. Ziel ist daher, die Gemeinden vor Ort lebendig zu halten:

„Die lokalen Gemeinden sollen Orte des christlichen Lebens bleiben“,

betont Bischof Peter Kohlgraf. Die neu zu gründenden „Pfarreien“ werden sich künftig aus mehreren dieser lokalen Gemeinden und Kirchorte zusammensetzen.

Das Bild vom Netzwerk ist hilfreich, um diesen Zusammenhang und Zusammenhalt, aber auch die Schlüsselbedeutung der einzelnen Knotenpunkte zu veranschaulichen. So profitiert die Kirche vor Ort von der Vernetzung und Zusammenarbeit im pastoralen Raum.

Bischof Peter Kohlgraf versteht die „Pfarrei“ der Zukunft vor allem als Verwaltungseinheit. Sie begleitet und unterstützt das **Leben in den Gemeinden** vor Ort.

In den dann größeren Pfarreien sollen Verwaltungskräfte Pfarrer und Verwaltungsräte im Bereich von Verwaltung und Finanzen entlasten. Konkretes muss noch erarbeitet werden.



Der „Odenwälder“ Pastorale Weg

- Zum Auftakt des Pastoralen Weges im Odenwald fand am 11. April 2019 eine außerordentliche Dekanatsversammlung mit rund 100 Teilnehmer*innen statt. Dort wurde der Auftrag an das Dekanat erläutert und diskutiert: **Im Dekanat soll innerhalb von 2 Jahren ein zukunftsfähiges Pastoralkonzept für neue pastorale Räume entwickelt werden.**



- Dem Dekanat wurden 2 Prozessberater zur Seite gestellt, die den Pastoralen Weg im Odenwald begleiten:
 - ◇ Susanne Fitz aus Darmstadt
 - ◇ Heinz Schostok aus Frankfurt
- Der Auftrag an das Dekanat wurde in einem Kontrakt zwischen der Bistumsleitung und dem DekanatsTEAM schriftlich fixiert und im Juni unterschrieben.

- Das DekanatsTEAM (Dekanatsleitung) hat eine Steuerungsgruppe eingesetzt, dem 3 Personen sowie beratend die beiden Prozessberater angehören:

- ◇ Dekan Dr. Karl-Heinz Drobner
- ◇ Dekanatsratsvorsitzende Angelika Arras
- ◇ Dekanatsreferent Cyriakus Schmidt

- Die DekanatsVERSAMMLUNG hat am 24. Oktober nicht nur den Dekan und seinen Stellvertreter neu gewählt (siehe vorneSeite 4), sondern auch das multiprofessionell zusammengesetzte Projektteam eingesetzt :

Die Mitglieder des Dekanatsprojektteams:

- ◇ PGR: Anja Encarnacao, Brensbach
- ◇ VR + Kreistag: Erich Petersik, Erbach
- ◇ BDKJ: Jeremy Boozer, Reichelsheim
Katrin Buchmann, Nieder-Kinzig
- ◇ Betriebsseelsorge: Michael Ohlemüller, Bensheim
- ◇ Bildungswerk: Jan Turinski, Heppenheim
- ◇ Caritas Zentrum: Ursula Klemm, Erbach
- ◇ Jugendzentrale: Teresa Lindenblatt, Dieburg
- ◇ Junge Erwachsene: Anika Münch, Brombachtal
- ◇ Ökumene: Vertreter*in vom ev.Dekanat
- ◇ Pastorale MA: Peter Heiligental, Erbach
- ◇ PR-Arbeit: Christiane/Volkmar Raabe, Vielbrunn
- ◇ Verwaltung: Tamara Krieg, Michelstadt



Um einige Themenfelder etwas intensiver besprechen zu können, wurden außerdem Teil-Projekt-Teams (Themengruppen) eingerichtet. Im Projektteam, im DekanatsTEAM, in der Dekanatskonferenz und in der DekanatsVERSAMMLUNG wurden Themen gesammelt und abgestimmt. So wurden aus den 19 Themenvorschläge folgende 7 Themengruppen (TPTs) gegründet:

TPT 1: **Familie**

TPT 2: **Glaubensweitergabe + Katechese**

TPT 3: **Kinder, Jugend, junge Erwachsene**

TPT 4: **Menschen in Krisensituationen**

(TPT 5: Verwaltung - erst ab Sommer)

(TPT 6: Immobilien - erst ab Sommer)

TPT 7: **Spiritualität + Liturgie**

TPT 8: **Ökumene in der Diaspora**

TPT 9: **Public Relations**

Alle Themengruppen (TPTs) freuen sich über weiter Mitdenker*/Mitberater*innen...

Wir freuen uns, wenn Sie sich in der einen oder anderen Form auf Pfarrei-, oder DekanatsEbene beteiligen und mitwirken!
Bei Interesse, wenden Sie sich bitte an Dekanatsreferent Cyriakus Schmidt.

Zum Start trafen sich die Interessierten an der Mitarbeit in einer Themengruppe gemeinsam mit dem Projektteam zur Auftakt-Veranstaltung.



Wie es weitergeht...

● Bis Ostern 2020 wird in allen TPTs und im Projektteam der Schwerpunkt auf der Wahrnehmung liegen und bei den Fragen:

- ⇒ was brauchen die Menschen heute?
- ⇒ bekommen sie, was sie brauchen, und brauchen sie noch das, was sie bekommen?

Dazu wird auch eine genaue Bestandsaufnahme gehören. Was gibt es, was fehlt,...

Erst auf der Grundlage dieser Wahrnehmungen wird das neue pastorale Konzept entwickelt werden können.



Resonanzgruppen - Austauschtreffen - Statusgespräche

Zwischenbericht im Sommer 2020

Eine weitere Möglichkeit der Beteiligung auf dem Odenwälder Pastoralen Weg sind die geplanten **Resonanzgruppen**:

Hier sollen Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft, auch aus Politik und Wirtschaft, aus anderen Konfessionen und Religionen, aus den verschiedensten Berufen und verschiedensten Alters eingeladen werden, uns eine Rückmeldung zu geben auf erste Ergebnisse auf dem Weg.

Auf Bistumsebene gibt es ebenfalls TeilProjektTeams, die an Fragen arbeiten, welche alle zukünftigen Pfarreien betreffen werden. Um einen guten Austausch zwischen Bistum und den Dekanaten vor Ort zu gewährleisten, gibt es halbjährliche:

- ⇒ **Austauschtreffen** mit anderen Projektteams sowie
- ⇒ **Statusgespräche** mit dem Generalvikar und den Dekanatsleitungen benachbarter Dekanate.

So erfahren wir, woran die Bistums-TPT arbeiten und der Bischof erfährt, woran wir arbeiten/welche Probleme aufgetaucht sind...

Für Sommer 2020 soll ein **Zwischenbericht** für den Bischof erstellt werden, den wir auf der

nächsten **außerordentlichen**
DekanatsVERSAMMLUNG am

25. Juni 2020 um 19:00

in Erbach, Hauptstr. 44

einer breiten Öffentlichkeit vorstellen werden!
Hierzu schon heute, eine herzliche Einladung.



PGR Wahl - Stabile Wahlbeteiligung

Bischof Kohlgraf gratuliert den neu gewählten Pfarrgemeinderäten



Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf hat den neu gewählten Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte im Bistum Mainz gratuliert.

„Wir befinden uns im Bistum Mainz auf dem Pastoralen Weg: Gemeinsam wollen wir darüber beraten, wie wir zukünftig Kirche in der Welt und Kirche bei den Menschen sein können. Auf diesem Pastoralen Weg werden insbesondere die Pfarrgemeinderäte eine wichtige Rolle spielen: Ich gratuliere den neu gewählten Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte ganz herzlich und wünsche ihnen für ihre Arbeit Gottes Segen. Ich freue mich, dass Sie nicht nur das Gemeindeleben aktiv gestalten wollen, sondern auch Verantwortung

für die Zukunft unserer Kirche im Bistum Mainz übernehmen“, sagte er am Sonntagabend, 10. November, in Mainz.

Kohlgraf dankte auch allen, die sich zu einer Kandidatur bereit erklärt hatten: „Dies ist für mich ein wichtiges Zeugnis aktiven Christ-Seins. Ich danke außerdem den Wahlleiterinnen und -leitern in den Pfarreien unseres Bistums und den Verantwortlichen auf überdiözesaner Ebene für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl.“

Insgesamt sind im Bistum Mainz bei den PGR-Wahlen rund 95.000 Katholikinnen und Katholiken zur Wahl gegangen. Von den über 2.500 Kandidaten wurden 1.710 Frauen und Männer in die Gremien gewählt.

Die Wahlbeteiligung im Dekanat Erbach lag nur knapp (0,7 %) unter der Wahlbeteiligung von 2015. Ein Drittel der gewählten ist unter 45 Jahre, ein Drittel ist zwischen 45 und 55 und ein weiteres Drittel ist über 55 Jahren, Hervorzuheben, was die Altersstruktur betrifft, ist der PGR von Höchst in unserem Dekanat. Er ist von über 200 PGRs auf Platz 6 der jüngsten Mitglieder und hat ein Durchschnittsalter der 7 Gewählten von sage und schreibe nur 31 Jahren.



Pastoraler Weg - konkrete Beteiligungsmöglichkeiten

Was heißt das für mich?

- ⇒ Von jeder Pfarrei sind je ein Vertreter*in des PGR und des KVR eingeladen, in den **Dekanatsversammlungen** während der nächsten zwei Jahren die Diskussionen in den Dekanaten mitzutragen. Sie sind gebeten, den Prozess in ihre Gremien und Gemeinden hinein zu bringen. Die Einladung dazu erfolgt von Seiten der Dekanatsleitung.
- ⇒ **Ansprechpartner** bei Fragen ist die Steuerungsgruppe [Dekan, Dekanatsreferent und ehrenamtliche Dekanatsratsvorsitzende], oder die Mitglieder des DekanatsTEAMS.
- ⇒ Begleitet wird der ganze Prozess durch eine ausführliche **Öffentlichkeitsarbeit**, deren Ergebnis Sie gerade in den Händen halten. Schauen Sie doch auch mal auf unsere Homepage: www.kath-Kirche-im-Odenwald.de

Es werden verschiedene Angebote für Information, Austausch und Beteiligung vom Dekanat initiiert. So gibt es 7 Teilprojektteams, in denen Sie mitdenken können. Am

25. Juni 2020 ist eine außerordentliche öffentliche Dekanatsversammlung,
zu der Sie herzlich eingeladen sind.

- ⇒ Jeder ist eingeladen, den Pastoralen Weg mitzugestalten. Das heißt zum Beispiel:
 - sich über die Themen auszutauschen und die Menschen über die Entwicklungen und den Prozess zu informieren,
 - den eigenen Sozialraum wahrzunehmen und sich den Leitfragen zu stellen,
 - den geistlichen Weg der Orientierung zu gehen und nach dem Auftrag Gottes zu fragen und zu suchen,
 - die Erkenntnisse und Erfahrungen aus Ihrer Gemeinde in den Dekanatsprozess einzuspeisen und z.B. in einer Themengruppe mitzuarbeiten...

Bringen SIE sich ein, machen SIE mit, geben SIE der Kirche im Odenwald IHR Gesicht !



Gesprächsbausteine „In Bewegung“



Für Gespräche zu Themen des Pastoralen Weges in Teams, Gremien und Gruppen sind Gesprächsbausteine unter dem Motto „In Bewegung“ erschienen. Sie wurden allen Pfarreien zur Ansicht zugesandt und können im Dekanatsbüro auch in mehrfacher Ausgabe ausgeliehen werden.

Sie bestehen aus sieben Sets mit je einem Plakat mit thematischen Stichworten und je einer Karte mit Texten, Zitaten und Fragen. Es sind drei Sets zu Aspekten von Veränderung und vier Sets zu den Dimensionen des Teilens, die unser Bischof für eine Kirche, die teilt, als wesentlich benannt hat.

Die Plakate und Karten können in vielfältiger Weise als Anregungen zum Nachdenken und zum Austausch genutzt werden. Dabei wird es sinnvoll sein, nicht alle Sets auf einmal zu nutzen, sondern eines der sieben Themen auszuwählen und sich in einer Gesprächsrunde auf ein Thema zu konzentrieren.

Eine Dateifassung der Gesprächsbausteine „In Bewegung“ sowie zusätzliche Methodische Anregungen können unter: www.bistummainz.de/Pastoraler-Weg heruntergeladen werden.



Letzte Vollversammlung des Katholikenrates in der laufenden Amtsperiode

Dörr: „Der Katholikenrat hat ein riesiges Potential“



Mainz. Mit einem Dank für ihr großes Engagement in der laufenden Amtsperiode des Katholikenrates würdigte der Seelsorgedezernent des Bistums Mainz, Ordinariatsdirektor Hans Jürgen Dörr, die Arbeit der rund 65 Delegierten in den vergangenen vier Jahren. „Der Katholikenrat hat ein riesiges Potential“, betonte Dörr, der nach der Zusammenführung der Dezerenate Jugendseelsorge, Pastorale Räte und Seelsorge im Dezernat Seelsorge als Vertreter der Bistumsleitung an der Vollversammlung des Katholikenrates teilnahm.

Podium beim Katholikenrat (v.l.n.r.): Hans Jürgen Dörr, Brigitte Hörnlein, Patrick Landua, Martina Reißfelder und Roland Hohenstein

„Jeder in der Kirche hat eine Mission“, sagte Dörr. Das müsse in den kommenden Jahren noch deutlicher werden und der Katholikenrat könne einen wichtigen Beitrag dazu leisten sagte er. Dörr, der Pastoralreferent ist, wies darauf hin, dass mit ihm erstmals ein Laie in der Bistumsleitung Ansprechpartner für den Katholikenrat sei. Das Treffen fand am Samstag, 9. November, im Hildegard-Saal des Erbacher Hofes in Mainz statt.

Erster Vorschlag zur Frauenkommission im Bistum Mainz

BDKJ-Diözesanvorsitzende Nadine Wacker stellte einen ersten Entwurf für die Einrichtung einer Frauenkommission im Bistum Mainz vor. Es soll eine Frauenversammlung/Frauensynode (mit rund 80 Delegierten) zusammenkommen, um die Mitglieder der Frauenkommission zu wählen, die aus 8-10 Personen bestehen soll. Der Sprecher des Katholikenrates, Patrick Landua, wies darauf hin, dass es sich um einen ersten Vorschlag handelt, der noch optimiert wird. Zunächst würden die Anregungen der Katholikenratsmitglieder in den Vorschlag mitaufgenommen, bevor Seelsorge-Dezernent Dörr und er den Vorschlag mit dem Mainzer Bischof Peter Kohlgraf besprechen werden.



BDKJ-Diözesanvorsitzende Nadine Wacker



Die Diözesanversammlung des Bistums Mainz hatte sich in der September-Sitzung einstimmig für die Einrichtung einer Frauenkommission im Bistum Mainz ausgesprochen, um das Thema „Rolle der Frau in Kirche“ im Bistum Mainz zu verankern. Eingebracht worden war die Einführung einer Frauenkommission auf Vorschlag der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) und des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB).

In Kleingruppen haben sich die Mitglieder des Katholikenrates außerdem zum Pastoralen Weg im Bistum Mainz und über die zu Ende gehende Amtsperiode ausgetauscht. In mehreren Wortmeldungen wurde deutlich, dass Informationen zum Pastoralen Weg bei den Gemeindemitgliedern oftmals wenig oder gar nicht ankommen. Angeregt wurden für die nächste Amtszeit des Katholikenrates etwa eigene Social Media-Aktivitäten des Katholikenrates bei Facebook oder Twitter.

In der laufenden Amtszeit hat der Katholikenrat unter anderem fünf Stellungnahmen veröffentlicht und zwar zu den Themen „Ökumene“, „Katholiken gegen Rechtspopulismus“, „Gegen Ausbeutung von Kindern“, „Sexueller Missbrauch“ und „Diakonat der Frau“. Patrick Landua kündigte an, dass sich der erweiterte Vorstand des Gremiums Ende November mit Bischof Kohlgraf zu einem Gespräch über die Amtszeit zusammensetzen werde. Im Anschluss an die Pfarrgemeinderatswahlen an diesem Wochenende wird sich der neue Katholikenrat des Bistums Mainz bei seiner Sitzung am 13. und 14. März 2020 konstituieren.



Die stellvertretende Sprecherin des Katholikenrates, Brigitte Hörnlein, und Sprecher Patrick Landua beim Austausch zur laufenden Amtszeit des Gremiums.

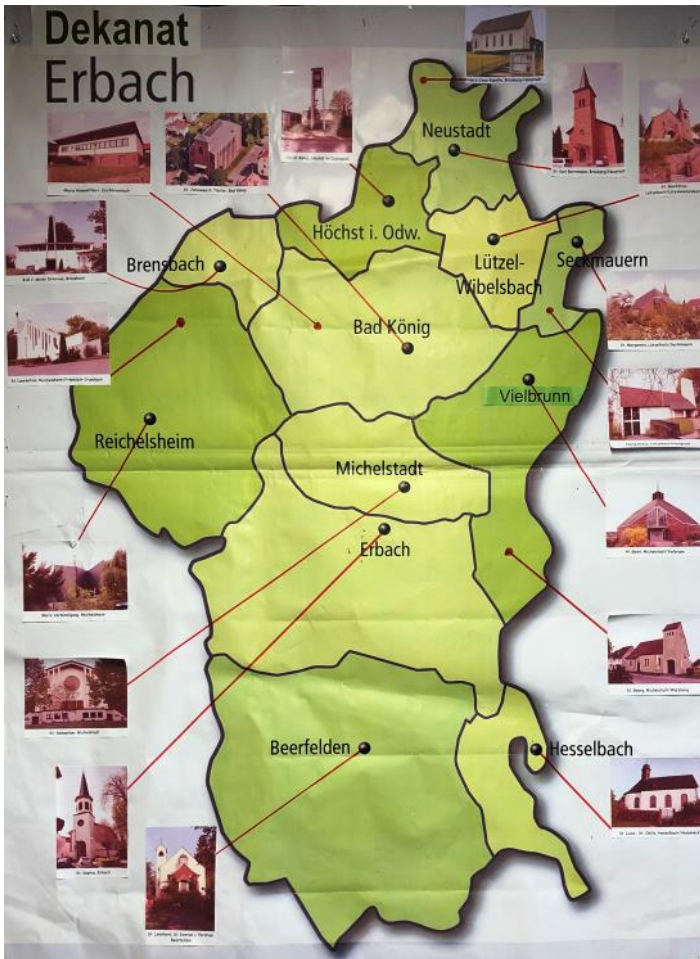


Austausch über den Pastoralen Weg bei der Vollversammlung des Katholikenrates.

© Bistum Mainz / Blum



Dekanat Erbach



Das Odenwälder Dekanat Erbach ist zu 96% flächendeckend mit dem Odenwaldkreis (ODW)

Der ODW ist mit etwas weniger als 100.000 Einwohnern der bevölkerungsärmste Landkreis Hessens. Zum Dekanat gehören 108 Dörfer, Städte und Weiler.

15.500 Katholiken

12 Pfarreien

17 Kirchen

14 Orte mit
Gemeinde-
räumen

7 Pfarrbüros

Hauptamtliche MA:

7 Pfarrsekretärinnen

2 Gemeindeferenten

5 Pfarrer

1 Pfarrvikar

2 Diakone

1 Jugendreferentin

1 Dekanatsreferent

11 MA im Caritas Zentrum

1/4 Bildungsreferent

1/4 Betriebsseelsorge

1 nebenberuflicher Diakon

Hunderte ehrenamtlich
engagierte Katholiken



Rahmenbedingungen für den Pastoralen Weg

Zahlen und Fakten

Unser Anliegen muss sein, gemeinsam den Glauben zu teilen und Christsein zu leben. Dabei gilt es, Gutes zu bewahren und Neues zu finden - und gleichzeitig müssen wir auch den Entwicklungen realistisch begegnen:

- ⇒ Bis zum Jahr 2030 wird sich die Katholikenzahl wohl um fast ein Fünftel reduzieren, bis 2060 um die Hälfte.
- ⇒ Beim pastoralen Personal (Priester, Diakone, GR, PR) ist bis 2030 mit einem Rückgang um 40 % zu rechnen.
- ⇒ Bis spätestens zum Jahr 2030 sollen die derzeit 134 pastoralen Einheiten (Pfarrgruppen) zu künftig rund 50 Pfarreien zusammengeführt werden. Für uns im Odenwaldkreis heißt das: nur 1 oder 2 Pfarreien !
- ⇒ Die notwendige Bildung größerer Pfarreien betrifft vor allem die Hauptamtlichen, die Gremien und die Verwaltung. **Das Glaubensleben in den Gemeinden, Kirchenorten und Gemeinschaften soll – überall, wo dies möglich ist – nah an den Lebensorten der Menschen erhalten und gefördert werden.** Die größeren Einheiten erleichtern Vernetzung, Kooperation und Zusammenarbeit.
- ⇒ Die Gebäude, insbesondere die Kirchen, sind ein wertvoller Schatz. Allerdings sind unsere Gebäude in Anzahl und Größe auch zu einer Last geworden. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kann perspektivisch nur noch die Hälfte finanziert werden.
- ⇒ Pastorales Wirken benötigt auch finanzielle Ressourcen. Bei den Steuereinnahmen rechnen wir im gleichen Zeitraum mit einem Rückgang von mindestens 30 %. Diese Entwicklung wird sich auch auf die Steuerzuweisung an die Kirchengemeinden durchschlagen.



Bild von Colin Behrens auf Pixabay

